

Wenn der Vorort in die Stadt kommt

Fonds du Logement und Gemeinde kommen der Vision des modernen Wohnareals an der renaturierten Wiltz näher. Bis 2032 sollen 425 Wohneinheiten entstehen

Von Frederik Wember

„Im September werden wir das Quartier Geetz einweihen“, sagt Jacques Vandivinit, der Direktor des Fonds du Logement (FdL), und zeigt von der Aussichtsplattform an der Rue Neuve nach Osten. Das acht Wohnviertel umfassende Bauprojekt an der Wiltz unterhalb der Plattform ist in den vergangenen zwei Jahren sichtlich fortgeschritten.

Dass die geplanten Wohngebäude nicht sofort hochgezogen werden konnten, liegt an der Wahl des Standorts, eines ehemaligen Industriegebiets. „Der Boden, der teilweise stark verschmutzt war, musste zunächst behandelt werden“, erklärt Vandivinit. Das sei – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit – zu einem guten Teil vor Ort erfolgt. Alleine für die Quartiere Nordhang und Giewerei konnten so „14.000 Lkw-Fahrten eingespart und 100.000 Kubikmeter an Boden wiederverwertet werden“. Andernfalls hätten große Mengen an kontaminiertem Bodenmaterial entfernt und frischer Boden hertransportiert werden müssen.

Zudem mussten die notwendigen Infrastrukturen geschaffen werden. „Hier wird ein großes Wohngebiet zwischen bestehenden Wohnvierteln geschaffen, um Wiltz miteinander zu verbinden“, betont Vandivinit. Dementsprechend seien viele Elektrizitäts-, Wasser- und Abwasserleitungen sowie Energie- und Straßeninfrastrukturen nötig.

425 Wohneinheiten bis 2032

Diese Arbeiten sowie die Renaturierungsarbeiten an der Wiltz sind inzwischen weitestgehend abgeschlossen, sodass die Wohnviertel südöstlich des Flusses bis 2032 nun eines nach dem anderen entstehen sollen. Dem Stadtviertel „Geetz“ nahe des Bahnhofs soll bis etwa Ende nächsten Jahres das westlicher gelegene Viertel am „Nordhang“ folgen.

„Im Quartier Geetz entstehen 76 und in den fünf Gebäuden am Nordhang noch einmal 67 Wohneinheiten“, so der FdL-

Direktor. „Alleine durch diese beiden Viertel kommen also fast 150 Wohnungen hinzu. Zusammen mit der Entwicklung des Viertels ‚Giewerei‘ werden bis 2032 auf der Südseite um die 425 Wohneinheiten geschaffen.“ Noch vor Abschluss der Bauarbeiten auf der Südseite der Wiltz sollen bereits die Arbeiten zum Bau der Wohnviertel nördlich des Flusses beginnen.

Die Baustellen-Anrainer mit im Blick

Da es sich bei den Häusern im Viertel „Geetz“ um Modulbauten handelt, sollen diese – gesetzt den Fall, dass sämtliche Module pünktlich geliefert werden – schnell aufgebaut werden können. Ein Fakt, der den Anwohnern entgegenkommen dürfte, wie Bürgermeister Patrick Comes (LSAP) anmerkt. „Wir sind uns bewusst, dass diese Situation hinsichtlich Lärm und Staub für viele Bürger belastend ist.“ In den kommenden Wochen sollen betroffene Anwohner daher über den Fortlauf der Arbeiten informiert werden.

Zudem ist es Comes – offenbar im Hinblick auf Befürchtungen in Teilen der Bürgerschaft – wichtig zu betonen, dass es sich nicht um ein Sozialwohnungsprojekt handle, sondern alle sozioökonomischen Schichten in den, wie er unterstreicht, „qualitativ hochwertig gebauten Wohnungen“ willkommen seien. „Wir sind stolz, dass dieses Projekt in Wiltz durchgeführt wird“, unterstreicht er.

Sanfte Mobilität erwünscht

Die künftigen Bewohner von „Wunne mat der Wooltz“ und „Haargarten“ sollen nicht nur von der Nähe der bereits gebauten Institutionen, also der Schule und dem Kindermuseum „Plomm“, profitieren, sondern auch von Einkaufsmöglichkeiten, die innerhalb der Wohnviertel am Fluss entstehen sollen.

Die Erreichbarkeit per Pedes oder Fahrrad ist nicht nur möglich, sondern auch gewünscht, wie Vandivinit und Co-



Der Direktor des Fonds du Logement Jacques Vandivinit (l.) und der Wiltzer Bürgermeister Patrick Comes (LSAP) geben einen aktuellen Überblick über das Großprojekt „Wunne mat der Wooltz“ mitten in der Stadt.

Fotos: Marc Wilwert

mes erklären. Denn Autos sollen nach Möglichkeit nur auf einen Parkplatz im Wohnviertel hinein- und wieder herausfahren, aber nicht innerhalb des Terrains verkehren. Die dazu nötigen Parkplätze werden zu einem guten Teil unterirdisch liegen, um die Topologie der Wohnviertel in Hanglage zu nutzen.

Für Fußgänger soll davon aber nicht viel zu bemerken sein, wie Vandivinit betont: „Man soll alles zu Fuß oder per Fahrrad erreichen können, und die Wege auf einer Ebene sollen komplett flach sein.“ Die primäre Zugangsstraße südlich der Wiltz werde diesen September fertiggestellt, stellt Vandivinit in Aussicht. Von ihr sollen zwei Autobrücken in die Viertel nördlich des Flusses führen, von denen eine nahe der Schule bereits steht. Daneben sollen drei Fußgängerbrücken den Übergang gewährleisten.

Update zu weiteren Großprojekten

Das voraussichtliche Wachstum von Wiltz auf etwa 13.000 Einwohner könnte bis zum Jahr 2035 erreicht werden und werde bei mehreren Großprojekten der Gemeinde mit berücksichtigt, so Comes. So werden mit dem Projekt „Schlasskéier“ und den Arbeiten am Freizeitareal „Kaul“ die medizinische Versorgung sowie die sportlichen Betätigungsmöglichkeiten ausgebaut. „Beide Projekte sollen etwa 2030 fertig werden“, stellt Bürgermeister Comes in Aussicht.

Daneben soll auch die Geselligkeit innerhalb des neuen Wohnareals gefördert werden, wie Vandivinit betont. In einem fast fertiggestellten Gebäude im „Quartier Geetz“ etwa befindet sich unter anderem eine „salle polyvalente“, und auch



Der noch von Baustellen umgebene renaturierte Flusslauf vermittelt eine erste Idee davon, wie grün die Wohnviertel werden sollen.

Foto: Fonds du Logement

in den künftigen Vierteln sollen entsprechende Räumlichkeiten ein Zusammenleben ermöglichen.

Während der Boden nicht mehr von der Belastung durch die einstige Industrie zeugen soll, erinnern ein Kamin und ein ehemaliges Verwaltungsgebäude der „Fabrik für Idealeder“ weiterhin an die Geschichte des Ortes. Bald soll hier übrigens erneut eine Verwaltung ihren Sitz finden, wie Finanzminister Gilles Roth (CSV) auf Nachfrage des Nord-Abgeordneten André Bauler (DP) erklärte: „Ende

2026 soll hier ein neues Gebäude im Rahmen des Projekts ‚Wunne mat der Wooltz‘ fertiggestellt werden, in dem auch ein Büro der Steuerverwaltung unterkommen wird.“

Am 30. Juni, stellt Vandivinit abschließend in Aussicht, werde eine Informationsveranstaltung stattfinden, die sich an Leute richte, die an einem Einzug im entstehenden Areal am renaturierten Fluss interessiert sind. Auch alle interessierten Bürger seien eingeladen, heißt es vonseiten der Gemeinde.



Diesen September soll das „Quartier Geetz“ nahe des Schulkomplexes und des Bahnhofs – in dieser Ansicht auf dem gegenüberliegenden Flussufer – eingeweiht werden.



Der Industriekamin der früheren „Ideal“-Fabrik soll zwischen modernen Häusern und Natur bestehen bleiben.